

Wiener Zeitung

(Wien: Nachrichten)

(Wiener Tageblatt)

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich

Anzeigenpreis 20 Pfg.

vierteljährlich 1,50 Mk., vorauszahlbar, frei ins Haus. Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig- ausgabenstellen vierteljährlich 1,20 Mk. — Erscheint Mittwochs und Samstags. — Redaktionschluss früh 8 Uhr. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung nicht verlangt. Manuskripte werden nicht garantiert. Verlag der „Wiener Zeitung“, Wien.

Expedition: Südanlage 21.

die 44 mm breite Beizeile, für Auswärts 30 Pfg. Die 90 mm breite Reklame-Zeile 72 Pfennig. Extrabeilagen werden nach Gewicht und Größe berechnet. Wabent kommt bei Ueberschreitung des Zahlungszwecks (30 Tage), bei gerichtlicher Betreibung oder bei Konkurs in Wegfall. Druckkosten ohne Verbindlichkeit. Druck der Wiener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 86.

Telephon Nr. 362.

Dienstag, den 9. Oktober 1917.

Telephon Nr. 362.

30. Jahrg.

Eine neue heftige Schlacht in Flandern unter schweren Verlusten zusammengebrochen.

Amtliche deutsche Tagesberichte. Neudrings 17000 Tonnen.

Berlin, 5. Okt. Durch die Tätigkeit unserer U-Boote im Sperrgebiet um England wurden neudrings 17000 Brutto-Reg.-T. versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich drei bewaffnete Dampfer, von denen zwei englischer Nationalität sind, ferner der englische Fischkutter „B. N. 206 Ronald“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

mtb. Großes Hauptquartier, 6. Okt. 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Kampfgebiete der flandrischen Front verstärkte sich das tagsüber heftige Störungsfeuer am Abend zu einzelnen Kometenfeuerwellen zwischen Voelkapelle und Geluweit. — Englische Angriffe erfolgten nicht; drohende Erkundungsabteilungen wurden zurückgeworfen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nordöstlich von Soissons nahm abends die Artillerietätigkeit an Stärke und Planmäßigkeit zu. — Nordöstlich von Reims scheiterte ein französischer Vorstoß. — Auf beiden Marschen brachen unsere Sturmtruppen bei Malancourt, Belhincourt, Forges, Samogneux und Bezonvaux in die feindlichen Stellungen ein und lehrten überall mit Gefangenen zurück.

Ständige Witterung schränkte die Fliegerbetätigung ein; 5 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Deutscher Militär erlang den 29. Luftsieg.

Westlichen Kriegsschauplatz

Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front:

Mehrfach bekämpften sich die Artillerien lebhafter als sonst. — Westlich des Doiran-Sees wurde der Angriff eines englischen Bataillons durch die bulgarischen Sicherungen abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 6. Okt., abends Im Westen bei regnerischem Wetter nichts Besonderes. — Im Osten drückte Stämpfe bei Sereth in der Bukowina.

Die Rechtfertigung des Preussentums.

Berlin, 6. Okt. Auf das vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg gerichtete Geburtstagstelegramm ging folgende Antwort ein: Dem preussischen Abgeordnetenhaus herzlichen Dank für die Glückwünsche und das Vertrauen. Daß unsere Feinde Sturm laufen gegen unser Preussentum und seine Verwirklichung als wichtigstes Kriegsziel auf ihre Fahne geschrieben haben, ist seine beste Rechtfertigung vor aller Welt.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

mtb. Großes Hauptquartier, 7. Okt. 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Regenfällen und Wind blieb die Gefüßstätigkeit bei fast allen Armeen gering. — In Flandern lag hartes Störungsfeuer, durchsetzt mit einzelnen heftigen Feuerstößen, auf dem Kampfgebiete zwischen Voelkapelle und Zandvoorde. — Vor Verdun lebte auf dem Dünker der Maas die Feuerbetätigung zeitweilig auf. — Erkundungsgefechte trafen dort und in mehreren anderen Abschnitten vorübergehend eine Steigerung des beiderseitigen Feuers hervor.

Die Auswertung von Lichtbildaufnahmen unserer Flieger bestätigt, daß unsere Bombenangriffe auf die Festung Dünkirchen starke Zerstörungen in mehreren Stadtvierteln, besonders an den Häfen, Speichern und Bahnanlagen verursacht haben. Empfindliche Hemmungen des englischen Nachschubs werden dadurch erreicht worden sein.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Nordöstlich von Riga, bei Dünauburg und am Jbrucz bekämpften sich mehrfach die Artillerien lebhaft.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph. In der Bukowina griffen die Russen unter Einsatz von Panzerkraftwagen unsere Stellungen bei St. Dautsch und Walschou an. Der Feind wurde durch Feuer abgewiesen, aus Walschou durch Gegenstoß deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen vertrieben. Gefangene blieben in unserer Hand.

Berlin, 7. Okt., abends. In Flandern am Abend sich steigender Feuerkampf zwischen Langemarck und Zonnebelle. An den übrigen Fronten nichts wesentliches.

Fünf Dampfer versenkt.

Berlin, 7. Okt. In der Nordsee wurden durch unsere U-Boote 5 Dampfer versenkt. Drei von ihnen wurden aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen; von den beiden anderen war einer bewaffnet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

mtb. Großes Hauptquartier, 8. Okt. 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Kampfbetätigung in Flandern lebte gestern von Mittag bis zum Abend zwischen dem Houtgouster Walde und der Straße Mentin-Pyren erheblich auf. Starkes Kometenfeuer ging englischen Teilangriffen voraus, die sich gegen einzelne Abschnitte der Kampftruppen entwickelten. Die vom Gegner angelegten Sturmtruppen kamen nirgends vorwärts, unsere Abwehrwirkung hielt sie im Trichterfelde nieder.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zu beiden Seiten der Straße Raan-Soissons wurde der Artilleriekampf zwischen dem Allette-Grunde und der Hochfläche südlich von Barany mit großer Heftigkeit geführt. Abends stießen bei Barany mehrere französische Kompagnien vor; sie wurden durch Feuer zurückgewiesen. — Westlich der Maas lag starkes Feuer auf unseren Stellungen und deren Hintergelände zwischen Samogneux und Bezonvaux. Die Wirkung unserer Artillerie unterband einen südwestlich von Beaumont sich vorbereitenden Angriff der Franzosen.

Auf dem

Westlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 8. Okt., abends. Im Westen nur an der flandrischen Front Feuerkampf von wechselnder Stärke. — Im Osten nichts von Bedeutung.

Hus Stadt und Land.

Die heftige Kriegsparkarte findet reichend Abnahme. Es war ein guter Gedanke, dieses Kriegserinnerungsblatt, das dauernd im Besitz des Käufers bleiben soll, künstlerisch zu gestalten und zur Erhöhung seines Erinnerungswertes von Kriegsbeschädigten herstellen zu lassen. Um sich einen Begriff von der Arbeit zu machen, die das Verfassungsorgan Technische Lehranstalten Offenbach bewältigte, sei mitgeteilt, daß die 380 000 Stück heftiger Kriegsparkarten aufeinander geschichtet, einen Turm von 37 m Höhe und aneinander gereiht, einen Gürtel von über 125 km Länge bilden würde. Als Paten, Geburtstags- und Weihnachtsgeschenk eignen sich die schönen in 4 Farben gehaltenen Drucke ganz besonders.

Mit Rücksicht auf den Umstand, daß in vielen Gemeinden die Hochfluten der Schulen in die Zeit des Vertiebs der Kriegsparkarten fallen, ist Groß-Ministerium des Innern damit einverstanden, daß der Verkauf der Kriegsparkarten auch noch nach Schluß der Zeichnungsfrist und zwar bis Ende Oktober stattfinden.

Süd Bommberg, 8. Okt. Heute vormittag unternahm die Kaiserin im Kraftwagen eine Fahrt durch die Umgebung und besuchte dabei auch das Dorf Niederhöchststadt und die heftige Gemeinde Ober-Gellenbach. In beiden Dörfern stützte sie verschiedenen Bauernhöfen längere Besuche ab und erkundete sich eingehend nach den verschiedensten landwirtschaftlichen Verhältnissen. Mit den Dorfbewohnern unterhielt sich die hohe Frau in herzlichster Weise.

Kein Schwanken und Ueberlegen

darf es geben!

Jetzt gilt nur die Tat! — —

Wenn jeder einzelne — ausnahmslos — seine höchsten Kräfte anspannt, dann wird auch diese Kriegsanleihe den großen Erfolg haben, den sie haben muß.

Denn nicht mit Granaten allein kann der harte Endkampf ausgefochten werden; erst das erneute Zeichen unsrer ungebrochenen wirtschaftlichen Kraft wird den Ausschlag geben. Nur so zwingen wir unsre Feinde zur Vernunft.

Darum zeichne!

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Modenes lebte am unteren Sereth und bei Tulcea die Kampfbetätigung der Artillerien auf.

Mazedonische Front.

Nichts wesentliches.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Wirtschaftliche Kriegsnachrichten.

Was Peru unser Feind.

Einer Neutro-Depeche aus Lima folgt zufolge hat der peruanische Kongress sich einstimmig für den Abbruch der Beziehungen zu Deutschland erklärt. ...

Amerika als Entente-Baustein.

Wie die Agentur Radio aus Washington meldet, genehmigen die Vereinigten Staaten Belgien einen neuen Zuschuß von zwei Millionen Dollar. ...

14 000 Gefangene

an der Westfront im letzten Vierteljahr! Soeben gibt die deutsche Seereschiffahrt die genauen Zahlen der an ihrer Westfront gemachten Gefangenen und eingebrachten Beute für die Monate Juli bis September bekannt. ...

Kleine Kriegsnachrichten.

Nach einer neuen Berechnung dürfen in Danzig sämtliche Geschäfte nur von 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. offengehalten werden. ...

Die Wohnungsnote hat in Ludwigshafen einen berechtigten Umfang angenommen, daß Notwohnungen in Wirtschaftskreisen für obdachlose Familien eingerichtet werden müssen. ...

Die von Painleve in der Kammer in Aussicht gestellte Verschärfung des Preckgesetzes hat in der Presse aller Parteien lebhaften Widerspruch gefunden. ...

Wie der „Corriere della Sera“ mitteilt, hat der Kaiser die Antwort der Mittelmächte auf die Note des Papstes an England ohne jeden weiteren Kommentar übergeben. ...

Politische Rundschau.

Die Vorlage über die Neuerteilung der Wahlen- und Wahlkreise dürfte dem Reichstage noch im Laufe dieses Jahres zugehen. ...

Bei den zwischen niederländischen und deutschen Unterhändlern geführten Verhandlungen über die Einfuhr von Steinkohlen und die Regelung anderer wirtschaftlicher Fragen ist man zu einer genügsamen Übereinstimmung gelangt. ...

Die internationalen Beziehungen im Reichstage haben zu einem gemeinsamen Beschluß der Parteien des Zentrums, der Sozialdemokraten, der fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalliberalen darüber geführt, daß vom Reichstage keine unbedingte Erklärungen dahin gefordert werden sollen, daß jede politische Agitation im Heere und jede Förderung der Vaterlandspartei durch zivile und militärische Behörden unbedingt verboten sein soll. ...

Der Reichsverband der Deutschen Presse taute in Dresden die behandelte Ständeleistungen, die Reichsverbandnisse zwischen Verlegern und Bedruckten, den Ausbau des Reichsgerichts und anderes mehr. ...

Neue Unterstaatssekretäre im Reichswirtschaftsamt? In der Aussprache über die Reorganisation innerhalb der Regierung ist auch seitens des Zentrums ein Unterstaatssekretär verlangt worden. ...

Zur politischen Lage in Anknüpfung an die Vorgänge im Reichstage bei der Beratung über die sozialdemokratische Interpellation betr. die Vaterlandspartei schreibt die konservative „Deutsche Tageszeitung“: „Die parlamentarische Lage läßt sich mit einem ganz kurzen Wort dahin kennzeichnen, daß die Reichslandsversammlung die Regierung auf einer floren Unterwerfung unter den Willen und die Ziele dieser Regierung nötigen will. ...

Mit ebensolcher Schärfe schreibt auf der Gegenseite das freisinnige „Volkstagsblatt“: „Der Reichstag hat sich nicht für die Unterwerfung unter den Willen und die Ziele dieser Regierung entschieden. ...

Der Reichstag hat auch bei dieser Gelegenheit wieder ungeschickt, gerät, demnach demnach mit ein sehr geringes Verständnis für die weittragende Bedeutung der Interpellation beizubringen, aber es kommt nicht in erster Linie darauf an, daß Herr Jeserich nicht im Riese bleiben darf, sondern darauf, daß die Rückfälle, die vorgelesen mit so reichlichem Beweismaterial dargelegt wurden, nicht bleiben, nicht weiter geduldet werden dürfen. ...

Schweden: Die Beratung der Flieger im Kriege.

Bei den gegenwärtig in den schwedischen Zentren der Flieger eine große Rolle. Sie bewiesen durch ihre kühnste Tätigkeit, die als äußerst unumkehrbar bezeichnet wird, daß man auch in der schwedischen Flieger die Entwicklung der jüngsten Waffe die größte Aufmerksamkeit zuwenden. ...

Spanien: Der Anarchismus weicht.

Der Generalkapitän ließ in den Straßen von Madrid eine Kundgebung anstellen, welche den Besaggen ausliefen. ...

Frankreich: Der Spionageverfall.

In einem gewaltigen Kesselstreben gegen angeblich deutsche Spionage und Presse-Verunstaltung in Paris haben die nationalpolitischen Kreise jedoch eine ganz bedeutende Niederlage erlitten. ...

Der in derselben Sache angeführte Advokat Abg. Turmel ist verhaftet worden. Er sollte aus angeblich deutscher Quelle größere Geldbeträge erhalten haben, die aber nach seiner Angabe aus einem großen Schatzhandel stammen. ...

Rußland: Die Koalitionsregierung gelungen.

Da sich mehr und mehr erkennen ließ, daß die reinsozialistische Regierung in steigendem Grade auf Schwierigkeiten stieß, verließ Kerenski die bürgerlichen Wähler zu beschließen, indem er bürgerliche Politiker heranzuziehen bemüht war. ...

England: Vor den Parlamentswahlen.

Das Nachrichtenblatt der vorläufigen Regierung veröffentlicht die amtliche Liste der Mitglieder der verfassunggebenden Versammlung, wobei es insgesamt 730 Wahlbezirke festsetzt. ...

Aus aller Welt.

Der erste Schnee. Ein empfindlicher Wettersturz ist im Schwarzwald und Albengebiet eingetreten. ...

Der Tod als Wärter. Die Polizeikommissanten Steffen und Hofmann von der Kaserne in Altona-Bahrenfeld sind wegen gemeinschaftlichen Diebstahls verhaftet worden. ...

Ein „wilt“ gewandener Güterwagen. Auf dem Bahnhof Weyra der Weimar-Berliner Strecke löste sich ein mit Kieselsteinen beladener Wagen von einem Güterzuge ab und durchfuhr die ganze abfahrende Bahnstrecke bis zum Verlaßer Bahnhof in Weimar. ...

Das Missgeschick als Spielzeug. Auf einem Gehöft in Rudolstadt war beim Aufräumen ein Jungfänger gefunden. ...

Die Abhaltung im Zuge. An einem Tage hat Straße Johannsburg-Gögen Kammer ein Schloß mit einer Bronzenglocke. ...

Die Winterhochzeiten. Aus Ostpreußen wird berichtet: In den Bädern hat der Schmitt des Reichslobls begonnen. ...

Seine Informationsfeier begehrt am 9. Oktober in Wittenberg der Evangelische Bund. ...

In die Pulverfabrik! Kon Bonn aus ging am 1. Oktober der erste Transport von 3000 M. ...

Der heilige Bonifatius. Auch in der Provinz Posen gibt es ein Bezingebiet, und zwar bei Gmolin und bei Unruhsteden in der unmittelbaren Nachbarschaft des Granderger Weingebietes. ...

Gerichtssaal.

4. Hilfsdienstpflicht-Streben. Das Schöffengericht in Schönlanke beurteilte den K. ...

Wirtschaftliches.

3. Jungschweine. Die „Spanierel“-Märkte stehen augenblicklich wegen der Preisgabe des Jungschweinefleischs im Vordergrund. ...

Scherz und Ernst.

Der Papierverbrauch der Berliner Annoncenpreise. Man spürt ihn den letzten Monaten viel von Papierart, aber groß können sich nur die meisten von uns eine Vorstellung davon bilden, wieviel Papier ein großes Annoncenblatt mit seinem zum größten Teile unbenutzten und für die Setzungen auch „nur toten“ rentablen Holzgerüst verfrachtet. ...

Der erste Schnee. Ein empfindlicher Wettersturz ist im Schwarzwald und Albengebiet eingetreten. ...

Der Tod als Wärter. Die Polizeikommissanten Steffen und Hofmann von der Kaserne in Altona-Bahrenfeld sind wegen gemeinschaftlichen Diebstahls verhaftet worden. ...

Sanke Steine. In Hamburg wurde von fährden Persönlichkeiten der Industrie, des Handels und der Wissenschaft eine „Vereinsliste für Warenverkehrs“ gegründet. ...

